

Tempo und Rhythmus – Grundlagen des Zusammenspiels

Gutes Timing und ein mitreißender Groove animieren, sich zur Musik zu bewegen und im Takt mitzuwippen! In einer Band sind in erster Linie Schlagzeug und Bass für ein gleichbleibendes Tempo (das **Timing**) und das rhythmische Feeling (den **Groove**) zuständig. Trotzdem müssen auch alle anderen Instrumente rhythmisch möglichst genau spielen und darauf achten, dass das Tempo nicht schneller oder langsamer wird.

Das Arrangement von *Mo' Better Blues* ist ein gutes Beispiel dafür, wie alle Instrumente an einem gemeinsamen Groove beteiligt sind. Die Begleitinstrumente spielen von Beginn an ein gleich bleibendes rhythmisches Muster (ein sogenanntes **Pattern**), das sich dann alle zwei Takte wiederholt und in den Breaks (ab Takt 41) von den Melodieinstrumenten übernommen wird.

Hier das rhythmische Pattern der Breaks (ab Takt 41) im Stück:



Beim Spielen solltet ihr darauf achten, die gemeinsamen Schläge möglichst synchron mit dem Schlagzeug und den anderen Instrumenten zu „erwischen“. Dies wollen wir nun anhand einiger Beispiele üben.

Spielt euer rhythmisches Pattern im Kreis zum aufgenommenen Übungs-Track mit Klavier, Bass und Schlagzeug auf der CD und konzentriert euch auf das Tempo, den Rhythmus und darauf, ob ihr synchron mit den anderen Instrumenten seid! Beim ersten Durchgang wird die Übung von der Klarinette wieder als Vorlage mitgespielt.

Spielt 4 x im Kreis!

CD 1 | 15

1

C F/C C⁷ F A⁷/E D^m

D⁷sus D⁷ G⁷sus C F C

Nun wollen wir unser Pattern in jedem zweiten Takt erweitern (so wie die Begleitinstrumente im Solo-Teil), so wird das rhythmische Geflecht noch dichter. Spielt wieder zum Übungs-Track mit Klavier, Bass und Schlagzeug auf der beiliegenden CD.

Spielt 4 x im Kreis!



CD 1 |  16

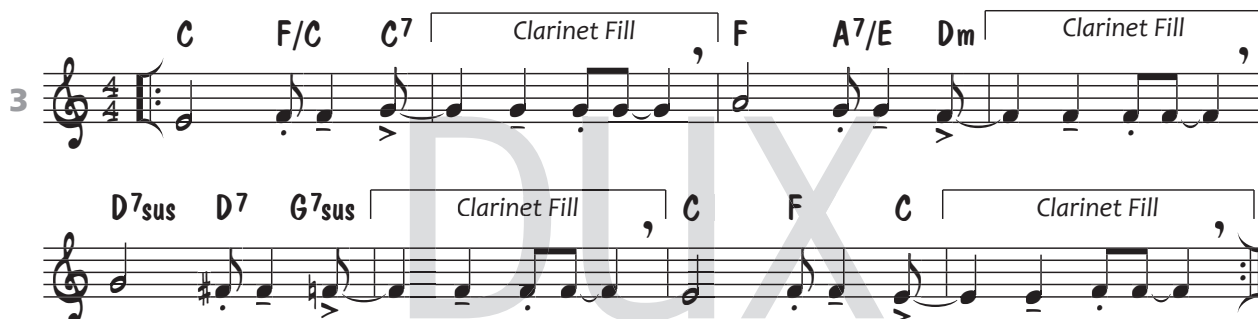


Bei den darauffolgenden **Breaks** wird der durchgehende Rhythmus aller Instrumente von sogenannten Fill-Takten unterbrochen, welche dann von einem einzelnen Instrument gespielt werden. Hier ist es besonders wichtig, das Tempo zu halten und genau zu spielen, damit man mit den anderen Instrumenten im darauffolgenden Takt wieder rhythmisch zusammen ist.

Spielt in den Fill-Takten zunächst euer Pattern weiter und achtet auf euer Timing! Auf dem CD-Track 17 spielt das Schlagzeug die Viertelschläge im Fill-Takt noch zur Orientierung mit, auf dem Track 18 wird dies dann weggelassen und ihr spielt das Break alleine.

Spielt 4 x im Kreis!

CD 1 |  17 |  18



Nun wollen wir in den Break-Takten die eigentlichen **Fills** spielen. Ein Fill ist eine kurze melodische Phrase, die den Takt wie eine Verzierung ausfüllt. Dabei kommt es nicht auf komplizierte Melodien mit vielen Noten an, eher sollte man bei einem Fill sehr rhythmisch denken und mit einigen wenigen Noten eine prägnante rhythmische Phrase spielen, die den anderen MusikerInnen hilft, danach wieder einzusteigen.

Ihr findet im Arrangement und in der folgenden Übung einige Vorschläge ausnotiert. Probiert dann, die ausnotierten Takte leicht zu verändern oder nehmt die enthaltenen Töne und erstellt eigene Varianten.